

BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Von Köchen und Produzenten

Beim Freundschaftstreffen der Willisauer Serviceclubs referierte Dominik Flammer. Er gilt als Doyen des regionalen Geschmacks.
SEITE 8

LUTHERN Von einem neuen Präsi und zwei Ehrenmitgliedern

Markus Dubach folgt als Präsident des Jodlerklubs Enzian auf Markus Flückiger. Und: Roland Schmid und Bruno Unternährer sind neu Ehrenmitglieder.
SEITE 10

REGION Von «Grinde-Macher» und «Rock-Ladies»

Der WB wollte knapp eine Woche vor dem SchmuDo in einer Umfrage von Jung und Alt wissen, wie sie sich an der Fasnacht verkleiden.
SEITE 13

Er lässt auf Worte Taten folgen

WILLISAU Glaubt man der Website, die die Karnöffelzunft für ihn gemacht hat, so ist Stephan Kneubühler nicht nur neuer Zunftmeister, sondern auch Held und lebende Legende. Der WB hat «Kneubi-Schweiz» getroffen.

Er klickt. Er tippt. Er lacht. «Kneubi-Schweiz, Zunftmeister 2020/2021» steht neben dem Foto, das gross auf dem Bildschirm aufleuchtet. Der Betroffene kann es immer noch nicht fassen: «Eine Website extra für mich – damit hätte ich nicht gerechnet», sagt Stephan

«ZÜNFTIG»

von Chantal Bossard

Kneubühler. Er sitzt am Esstisch seines Hauses in der Oberschlossfeldstrasse 14, Willisau, den Laptop vor der Nase. «www.kneubi-schweiz.ch» hat er eingetippt, nun schaut «Kneubi-Schweiz» sich selbst entgegen. Es ist eine Premiere: Noch nie wurde für einen Karnöffel-Zunftmeister eine eigene Website gemacht. «Getreu dem Fasnachtsmotto «Helden und Legenden» will ich das gelebte Brauchtum festhalten, sodass eine nachhaltige Erinnerung an die rüddigen Tage möglich ist», sagt Thomi Studhalter, Hoffotograf der Zunft und Initiant der Website. Die Überraschung ist gelungen, die Wertschätzung gross: «Ich freue mich über diese Plattform», sagt Stephan Kneubühler. Das kann er auch: Nur Gutes ist zu lesen über ihn. Getreu dem Fasnachtsmotto wird er gar als «Held» und «Legende» betitelt. Grosse Wörter, die auf der Website in vier Kategorien und mit jeweils einigen Sätzen begründet werden:

1. Kategorie: «Ein Held der Arbeit»

Wo immer es in den vergangenen Jahren etwas zu bauen gab in der Zunft: auf Kneubi-Schweiz war Verlass. Seit 2011 arbeitet er im Zunfttrat mit, zunächst als Schreiber, danach als Zunftweibel...

«... und nun als Zunftmeister erfolgt die Krönung meiner Fasnachtskarriere», ergänzt Stephan Kneubühler. Durch seine Eltern Bruno und Marietta Kneubühler – «beides Vollblutfasnächtler» – kam er früh in Kontakt mit der fünften Jahreszeit. Aufgewachsen im Ostergau, bleibt ihm der Rossgass-Ball in bester



Stephan Kneubühler, «Kneubi-Schweiz», beim Fasnachtsbot. Wenn Sie das Foto mit der Digiplus-App scannen, finden Sie weitere Bilder von Kneubi-Schweiz. Foto Thomi Studhalter

Erinnerung: «Dort ging es zu und her wie im hölzigen Himmel.» Schon bald zogen er und seine Brüder selbst um die Häuser, sagten in Beizen ihre Sprüche auf, machten an Kostümwettbewerben mit. Letztere gewannen sie nicht selten, «dank unserer Mutter und ihren künstlerischen Fähigkeiten». Durch seinen – wie er sagt «grossartigen» – Götti «Stäffe» kam er in Kontakt mit der Karnöffelzunft. Im Jahr 2000 wurde er als Geselle und ein Jahr später offiziell in die Zunft aufgenommen. Seither kann sich die Karnöffelzunft auf ihn verlassen. «Egal was ansteht, ich packe gerne mit an.»

2. Kategorie: «Eine Legende in Schwarz»

Viele Jahre lang prägte Kneubi-Schweiz die Figur des Nachtwächters, insbesondere auch als Dauer-Interviewgast des SWR bei den Narrentreffen in Deutschland. Bilder für die Geschichtsbücher: Nach seinem Rücktritt wurde sein schwarzes Gewand durch ein neues Häs ersetzt.

Mit starker Hand hat Kneubi als Nachtwächter während 18 Jahren das Stadttier in Zaum gehalten. Umzug für Umzug führte er den Geisterhund an der schweren Eisenkette. Und da der Nachtwächter als Einziger un-

maskiert daherkommt, stand stets er Red und Antwort bei Interviews an den Narrentreffen in Deutschland. Bekannt ist Kneubi aber längst nicht nur im deutschen Fernsehen. «Ich kenne Leute in der ganzen Zentralschweiz und sie mich.» Deshalb auch: Kneubi-Schweiz. Der Übernahme hat ihm der ehemalige FCL-Spieler Stefan Marini in jungen Jahren gegeben – «und er ist mir geblieben.»

3. Kategorie: «Ein Mann der Tat»

Die Begeisterung für die Fasnacht ist Kneubi's Antrieb und erklärt sein überdurchschnittliches Engagement. Kneubi bringt sich ein mit seinem unstillbaren Herzblut, seiner immensen Erfahrung und emotionaler Kompetenz, um Willisau die schönste Fasnacht zu ermöglichen.

Engagement. Dieses Wort fällt häufig im Zusammenhang mit Stephan Kneubühler. Und oft reicht es nicht aus. So sagt etwa Bruno Bühler, Präsident der Karnöffelzunft: Engagiert wäre das falsche Wort. Kneubi ist mehr als nur engagiert. Einen solchen Tatendrang muss man weit suchen.» Kneubi selbst gibt sich bescheiden: «Wenn ich A sage, sage ich auch B, so ist das halt.» Und er hat schon oft A gesagt: So war er beispielsweise

jahrelang eine tragende Säule des FC Willisau – erst mit 38 Jahren trat er aus, bis dahin spielte er in der ersten Mannschaft mit. Anschliessend trat er dem Tennisclub Willisau bei. «Ich brauche immer wieder eine neue Herausforderung, sonst langweile ich mich.» So kam es auch, dass er 2016 in Estavayer sein erstes Eidgenössisches Schwingfest als Teilnehmer bestritt. «Dort will ich mitmachen», beschloss Kneubi 2014 in Hinblick auf das Schwingfest spontan. Gesagt, getan: Er trat dem Schwingklub Wiggertal bei, trainierte sein Gewicht von 88 auf 110 Kilo – «grossmehrheitlich pure Muskelmasse» – und trat beim Steinstossen an. So kam er in die Schwingszene, so kam es dazu, dass er letztes Jahr als Sponsorenchef im OK des Kantonalen Schwingfests waltete. «So bin ich – ich kenne keine halben Sachen.» Dasselbe gilt für sein Berufsleben: Stephan Kneubühler lernte Hochbauzeichner, schuffete als Maurer, arbeitete sich zum Bauführer hoch und absolvierte im Nachdiplomstudium die Ausbildung zum Betriebswirtschaftler NDS. Heute ist er als Immobilienfachmann tätig, er ist Partner und Mitinhaber der Welcome Immobilien AG. «Ja, ich bin ein Alphetier durch und durch», gibt Kneubi zu. Egal wo: «Ich gehe mit der Fahne voraus.» Sein Naturell? «Stets leidenschaftlich, offen und be-

geistert am Werk.» Wie er das sagt – mit funkelnden Augen und grossen Gesten – glaubt man ihm sofort.

4. Kategorie: «Ein Denkmal von Mann»

Kneubi's Ziel ist eine ganzheitliche und langfristige Fasnacht. Er behält jederzeit den Überblick und richtet gleichzeitig sein Augenmerk auf wertvolle Details. Durch das Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem schafft Kneubi eine nachhaltige Willisauer Fasnacht.

Kneubi lacht. «Da haben sie viel geschrieben und nichts gesagt.» Er formuliert es anders: «Es gibt diese besonderen Tage, an die man sich noch lange erinnert, weil man was erreicht hat, weil sie gesellig waren, weil sie irgendwie was Heldenhaftes und Legendäres hatten.» Er nennt diese Tage «Museumstage» – «was genau ich damit meine, werde ich an der Zunftmeisterpredigt vom kommenden Sonntag, 16. Februar, ausführlich erläutern.» Aber so viel vorweg: «Mein Ziel ist es, in der rüddigen Zeit möglichst viele solche Museumstage zu erleben.» Und so dem Motto «Legenden und Helden» gerecht zu werden.

Mehr Infos: www.kneubi-schweiz.ch

Fragen über Fragen über Fragen

Ihr Spitzname lautet?
Kneubi-Schweiz.

Wie alt sind Sie?
48-jährig.

Ihre Familie? Ich bin verheiratet mit der gebürtigen Alberswilerin Madeleine Kneubühler-Heimann und habe zwei wunderbare Kinder: Aurel (15) und Chiara (17).

Ihre Hobbys? Tennis, Fischen, Stein- stossen (40 bis 83 Kilogramm), Karn- öffelzunft Willisau und, und, und...

Was arbeiten Sie? Als Immobilien- fachmann – ich bin Partner der WEL- COME Immobilien AG und Mitin- haber der OPES Gruppe.

Lieblingessen? Es rächts Tütschi Fleisch.

Ihre Lieblingsmusik? Habe ich nicht wirklich – allerlei, je nach Stimmung.

Bei wem möchten Sie sich bedan- ken? Beim VK des Zunftmeister- abends unter der Leitung von Edi Lindegger und den mitwirkenden – Mändu Achermann, Fische Fischer, Caludio Nikles und dem legendären Fotografen Thomi Studhalter. Das war eine grossartige «Kiste» mit bleibenden Eindrücken. Herzlichen Dank.

Was sind Ihre Schwächen? Ich kann ungeduldig sein. Und ich werde unaus- stehlich, wenn ich hungrig bin.

Was sind Ihre Stärken? Ich bin offen, leidenschaftlich, ehr- lich, engagiert. Auf mich ist Verlass.

Haben Sie grosse Reisepläne? Tat- sächlich, bald geht es mit der Familie auf einen Trip durch die USA. An- sonsten zieht es mich aber nicht in die Ferne, ich bin gerne in Willisau.

Welchem Zünfter möchten Sie welche Frage stellen? HP Sidler will ich fragen: Wieso willst du einfach nie nach Hause?

Ein meisterlicher Tipp gegen Ka- ter? Vor dem Schlafen gehen etwas zu essen bewirkt wahre Wunder. Egal was, je nach Inhalt des Kühl- schranks. bos

Entscheidungsfreude ist gefragt

Bar
 Tanzfläche

Die Verletzungsgefahr auf der Tanz- fläche ist mir zu hoch – vor allem, wenn die Wöschwyber auf dem Par- kett sind.

ENTWEDER – ODER

Chneublätz
 Schüblig
Nichts geht über ein «Tütschi» Fleisch.
 Regent
 Befehlsempfänger

Ich bin ein Alphetier, durch und durch.

Alka-Seltzer
 Katerfrühstück
Zutaten: ein Ei, Inkarom-Pulver und kochendes Wasser. Durchführung: Ei drei Minuten im Wasser köcheln lassen, danach das heisse Wasser für Incarom-Kaffee verwenden.

Enzilochmannen
 Moorsträggele
Eine leichte Entscheidung. Zwar bin ich gebürtiger Ostergauer, nichtsdes- totrotz schlägt mein Herz eindeutig für die Enzilochmannen. Ich bin seit 18 Jahren dabei, 17 davon als Wäch- ter des Stadttiers. bos